



BRUCKER *Pfarr*Nachrichten

Ausgabe 169

Advent 2025



*Stern über Bethlehem,
zeig uns den Weg!*



Liebe Schwestern und Brüder!

Wie alle Jahre, begehen wir wenige Tage nach der Wintersonnenwende das Geburtsfest unseres HERRN.

Er sagt von sich: Ich bin das Licht der Welt. Die ganze Welt und jeder von uns braucht dieses wahre Licht, das alle Finsternis vertreibt. Wir alle sollten Lichtträger sein, denn durch die Taufe wurden wir erleuchtet und zum Zeugnis der Hoffnung für die Welt gerufen.

Wie ist es doch schön, im lebendigen Licht der Kerzen bei den Rorate-Messen innerlich neu aufzutanken und die Liebe Gottes in uns aufzunehmen.

Beten wir für unseren Papst Leo, der unermüdlich zu Frieden und Versöhnung aufruft. Das Heilige Jahr, das bald zu Ende geht, stand unter dem Motto: Pilger der Hoffnung.

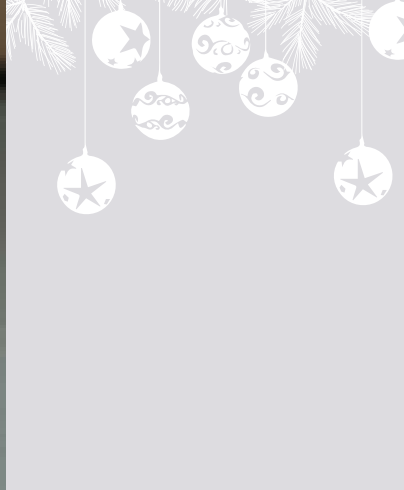
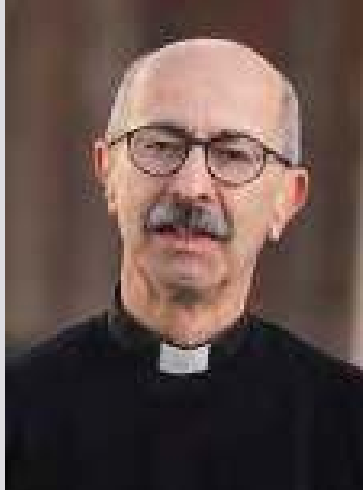
Seien wir miteinander und füreinander Zeugen und Zeuginnen eines frohen Glaubens an die unendliche Liebe und Zuwendung Gottes zu uns Menschen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünsche ich Euch allen mit großem Dank für jede und jeden von Euch

Euer Pfarrer
GR Dr. Winfried Wehrauch

Dr. Michael Wehrauch





Liebe Mitchristen!

Hätten wir vor über 400 Jahren gelebt - also vor der Kalenderreform durch Papst Gregor XII. (1582) - dann wäre der 13. Dezember und nicht der

21. Dezember der kürzeste Tag des Jahres gewesen.

Am 13. Dezember feiern wir den Festtag der heiligen Luzia. Der lateinische Name Luzia bedeutet die Lichte, Leuchtende oder auch Lichtbringerin.

Luzia stammte aus einer wohlhabenden Familie in Syrakus auf der Insel Sizilien und soll zeit ihres Lebens jungfräulich gelebt haben.

Den für sie bestimmten Bräutigam hat sie standhaft abgelehnt und sich gegen den Willen ihrer Familie zum Christentum bekehrt - und ihr ganzes Vermögen an die Armen und Bedürftigen verteilt.

„Ich habe mein Gut an einen sicheren Ort gelegt“, antwortete sie, als sie gefragt wurde, was mit ihrem Erbe geschehen war.

Luzia wurde während der Christenverfolgung durch Diokletian um 304 gefangen genommen, gefoltert und hingerichtet. Sie erlitt somit den Märtyrertod.

Wir sollen, wie es die heilige Luzia getan hat, das Licht Gottes in uns leuchten lassen und es weitertragen zu unseren Mitmenschen. Gott will, dass wir Menschen einander vertrauen, dass wahrer Friede herrscht, Freude und Gerechtigkeit.

Wir wollen dieses Licht der Hoffnung nach Hause, in unsere Familien, Schulklassen und Arbeitsplätze tragen, damit sich an diesem Licht Neues entzünden kann.

Möge Gottes Licht uns die dunkle Zeit erhellen, uns den Weg zeigen und unseren Herzen Hoffnung schenken.

Euer Diakon Dr. Hans-Peter Wallner

Liebe Pfarrgemeinde,

mit 1. September 2025 wurden von der Erzdiözese offiziell alle Pfarrverbände installiert.

Bei uns läuft diese Zusammenarbeit schon seit fünf Jahren erfolgreich – gemeinsam mit Fusch und St. Georgen bilden wir einen Pfarrverband.

Von Beginn an funktionierte dieses Miteinander sehr gut, wofür wir besonders unserem Herrn Pfarrer sowie den Obfrauen der Pfarrgemeinderäte herzlich danken möchten.

Mit der offiziellen Errichtung der Pfarrverbände wurde nun auch ein Pfarrverbandsrat gebildet.

In diesem Gremium sind die Obfrauen der Pfarrgemeinderäte, jeweils eine weitere Person pro Pfarre sowie die hauptamtlichen Mitarbeiter vertreten.

Aus diesem Kreis wurde auch ein Obmann des Pfarrverbandsrates gewählt – bei der Sitzung am 5. November durfte ich diese Aufgabe übernehmen.

Doch was macht der Pfarrverbandsrat eigentlich? Er unterstützt die Pfarren in der Erfüllung ihrer kirchlichen und organisatorischen Aufgaben.

Gemeinsam werden Entscheidungen über die Ausrichtung und Zusammenarbeit im Pfarrverband getroffen.

Die konkrete Umsetzung in den einzelnen Pfarren bleibt weiterhin Aufgabe der jeweiligen Pfarrgemeinderäte (PGR).

Ich freue mich sehr, künftig im Pfarrverbandsrat mitarbeiten zu dürfen.

Euer Patrick Seiwald



Advent - Weihnachten

Mit den Martinibräuchen und dem Einstellen des Tanzes nach Kathrein endet das alte Kirchenjahr.

Das neue Kirchenjahr 2025/2026 beginnt mit dem Advent.

Eine stille Zeit zur Vorbereitung auf das Christfest ist der Advent. Bei uns gibt es 4 Adventsontage, die ambrosianische Kirche (katholische Kirche in Mailand und Umgebung) beginnt den Advent am Sonntag nach dem Martinstag. In der Adventzeit geht langsam das Licht auf, und die Helligkeit der Kerzen wird immer größer von Woche zu Woche.

Wir denken zuerst an das Wiederkommen des Herrn am Ende der Zeiten.

ER wird wiederkommen in Herrlichkeit, um zu richten.

Die unmittelbare Vorbereitung auf das Fest der Geburt des Herrn steht ab dem 17.Dezember in den gottesdienstlichen Büchern. Täglich heißt es: Komm, o Herr, rette und befreie uns!

Die Gottesmutter Maria begleitet uns, und ihre Fürsprache

erleben wir besonders bei den Rorate-Messen und am Feiertag „Mariä Empfängnis“ am 8.Dezember. Liturgische Farbe im Advent ist violett, die Farbe der Buße.

Die Weihnachtszeit beginnt am Vorabend des 25. Dezembers mit dem abendlichen Gebet und mit der Feier der Christmette am Beginn der Nacht: Christus ist für uns geboren. Kommt, wir beten ihn an.

Bis zum Sonntag nach dem 6. Jänner dauert die große weihnachtliche Festzeit.

Der hl. Stephan, der hl. Lieblingsjünger Johannes und die Unschuldigen Kinder von Bethlehem werden in den Tagen nach dem Christtag verehrt.

Am 1. Jänner betrachten wir die Namensgebung des Herrn: JESUS bedeutet: Gott rettet.

Mit der Beschneidung am 8. Tag gab man dem Kind den Namen. Das Geheimnis des Erscheinens des großen Gottes in dem Kind in Bethlehem betrachten wir im Geschehen des Dreikönigstages

und beim Hören der Stimme Gottes über dem Jordan bei der Taufe Jesu: Dieser ist mein geliebter Sohn (Sonntag nach Epiphanie = Fest der Taufe Jesu).

Rorate



Dienstag, 2.12. - 7.00 Uhr

Samstag, 6.12. - 7.00 Uhr

Dienstag, 9.12. - 7.00 Uhr

Samstag, 13.12. - 7.00 Uhr
Mitgestaltung Frauenschaft Bruck, anschließend Frühstück im Pfarrsaal

Dienstag, 16.12. - 7.00 Uhr
Mitgestaltung LWS

Samstag, 20.12. - 7.00 Uhr
Mitgestaltung StimmBand, anschließend PGR-Frühstück im Pfarrsaal

Mittwoch, 24.12. - 6.00 Uhr

Adventsammlung 2025

Hoffnung für die Armen Perus



Menschlichkeit leben, Würde schenken!

Zwei alte Menschen haben heute Nacht Zuflucht gefunden – im Armenhaus von Puno in Peru. Ana wurde in der bitterkalten, verregneten Nacht von ihren Kindern weggeschickt, weil sie sie nicht mehr versorgen konnten. José kam in seinem kaputten Rollstuhl mit zwei Küken – sie sind alles, was er hat. Ana und José sind nicht allein. Viele brauchen ein Dach über dem Kopf und eine tröstende Ansprache. Luis Zambrano heißt alle willkommen und schenkt warme Suppe aus. Er ist Priester, Dichter, Menschenrechtsaktivist und der diesjährige Romero-Preisträger. Sein Armenhaus ist Herberge für die Ärmsten im Hochland Perus.

**„Ich möchte leben, um ein Lächeln jedem
Weinen zu entlocken.
Um der Nacht ihre Hoffnung abzuringen.“**

(Luis Zambrano, aus dem Gedicht
„Nicht nur hundert Augenblicke“)

Doch Luis Zambranos Arbeit geht weit über die Suppenküche hinaus. Mit seiner Organisation FEDERH kämpft er gegen tieferliegende Ungerechtigkeiten. Er begleitet Gerichtsprozesse für Menschen, die sich keinen Anwalt leisten können. Er lässt Radiosendungen produzieren, die erklären, was Menschenrechte sind – in einfacher, oft auch indigener Sprache. „Viele wissen gar nicht, dass sie Rechte haben“, sagt Luis. „Aber wenn sie es erfahren, verändert das ihr Leben.“ Besonders die indigene Bevölkerung leidet unter struktureller Armut, politischer Vernachlässigung und zunehmender Gewalt.



Helfen wir mit der heurigen Adventsammlung Luis Zambrano und seiner Organisation dabei, Menschlichkeit zu leben und Würde zu schenken! Mit einer Spende bei der Sei So Frei-Adventsammlung:

- 21 € schenken einer Person eine Woche Unterkunft und Verpflegung im Armenhaus.
- 80 € finanzieren einen informativen Radiobeitrag über Menschenrechte.
- 250 € ermöglichen juristische Beratung für eine in ihren Rechten schwer verletzte Frau.

Spendenmöglichkeit:

Online unter www.seisofrei.at oder im Rahmen der Adventsammlung in unserer Pfarre. Spenden an SEI SO FREI sind steuerlich absetzbar!

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!



Aus der Geschichte

Blick in die alten Pfarnachrichten

Die Sommerausgabe 1998 berichtet ausführlich über das 75- Jahr - Jubiläum des Kinderdorfes St. Anton. Die ranghöchsten Festgäste waren EB Georg Eder und der Österreichische Caritaspräsident Franz Küberl. Frau Anni Buchner überreicht der Pfarre einen Spendenbetrag von S 50.000 seitens der KFB für die Kirchenrenovierung.

Am Markustag zieht der große Bittgang in den Bereich der alten Mutterpfarre Zell nach Schüttdorf.

75 Jahre Kinderdorf St. Anton

Das 75. Jubiläum wurde feiert mit einer Demonstration und Fackeln, die der ehemaligen Gedenk vom 20. bis 29. Juni 1940 in Bismarck-Lagerungsbereich.

Bereits am Freitag vormittag wurde eingeladen zu einem Festgottesdienst mit Erzbischof Dr. Georg Eder in der Kinderkirche und einem anschließenden Besuch auf dem Dorfplatz von St. Anton. Insgesamt ca. 300 Personen waren der Einladung gefolgt und erlebten als Höhepunkt des Festes die Aufführung der Kindermusik „Der Regenbogenfisch“ von den Kinderkirchen sowie eine sehr pointierte Lesung vom Präsidenten der Caritas Österreich, Dr. Franz Kübel, mit der Kernbotschaft zum Thema „behinderte Menschen“: „Es ist normal, verschieden zu sein!“



Nr.62



Kirchenverwaltung



Keywords: Transsexuals
 • Gender roles
 • Gender identity
 • Gender expression
 • Gender dysphoria
 • Gender inequality
 • Gender oppression
 • Gender violence
 • Gender discrimination
 • Gender harassment
 • Gender inequality
 • Gender oppression
 • Gender violence
 • Gender discrimination
 • Gender harassment

Sie können sich für eine Aktion an der Städtischen Museum Köln begeistern. Der Turmsteiner (Hilfsfonds) von 1900 wird gerade restauriert, damit er in Zukunft als Gedenkstätte für die kleinen Kaiserin von 1900 bewahrt werden kann. Der Turmsteiner wurde das erste Mal im Jahre 1900 hergestellt, das heißt, daß sich das Museum in der heutigen Zeit befindet. Der Turmsteiner wurde das erste Mal im Jahre 1900 hergestellt, das heißt, daß sich das Museum in der heutigen Zeit befindet.

Wird die Vorfahrtregel an einer roten Ampel durch die Änderung der Gruppen in der roten Signalphase verändert, so ist die Vorfahrt der Fußgänger über dem Kraftverkehr zu stellen. Diese Vorfahrt ist durch die Vorfahrt der Kraftfahrzeuge über dem Fußverkehr zu stellen. Die Vorfahrt der Kraftfahrzeuge über dem Fußverkehr ist durch die Vorfahrt der Kraftfahrzeuge über dem Fußverkehr zu stellen.

[illegible]

Nr.63

Im Herbstpfarrbrief (Nr. 63) lädt die Pfarre wieder zur persönlichen Anmeldung für die Firmung ein.
Vorgesehener Firm-Termin – Sonntag, 24.4.1999.

Das Danksagungsfest findet am 11.10.1998 im Anschluss an den Festgottesdienst im Hof der Landwirtschaftsschule statt. Erlös für die Kirchenrenovierung.

Am Vorabend des Patronatsfestes 1998 pilgern wir mit der großen Fotografie unserer „Maria auf dem Eis“ zum Knappenbühl-Kreuz.

Der erste Spatenstich (Mitte Juli 1998) ist der Auftakt zur großen Renovierung, die durch eine Haussammlung im Herbst eingeleitet wurde.

Sammelaktion

Das Gesamtvermögen, einschließlich der Turnusverwaltung (1997 abschließend), betrug 5.61 Millionen.
Nachdem sich der Finanzwirtschaftler, 5.38 M.E., zugewandt hat, war das Land wieder fast jeweils 4.000.000. Die meisten Gebäude sind 5.41 M.E. übrig, welche die Untergrenze nach der Pfarrerwahl aufbringen können.

Nachdem das dankenswertere die Gemeinde eine Subvention von 5.12 M.E. befristet zugewandt hat, bleibt die Pfarrgemeinde im Winter noch ein Betrag von 5.27 M.E. übrig.

Die Pfarrkirche ist nicht nur Wohnort der Gemeinde, sondern vor allem das Haus Gottes und der Gemeinde der Christen in Christus, vor dem wir uns schenken wollen die Grundsatzgedanken: Haus der Gemeinde.

Mit dem Finanzbericht (1. Oktober 1998) ergibt der Kirchrat der Pfarrverwaltung ein Gesamtergebnis Kirche.

Wir bedanken uns herzlich für die Aufnahme unserer Gemeinde und der Pfarrgemeinde in die Pfarrverwaltung. Unsere, die unsere gegenwärtigen, gilt unser aufrichtiger Dank.

Der Bericht des Pfarrverwalters wird der Pfarrgemeinde persönlich in der Gemeindeversammlung vorgelesen. Die Pfarrgemeinde wird gebeten, den Bericht des Pfarrverwalters zu lesen und die Pfarrgemeinde zu unterstützen.

Allen zukünftigen Beratern und allen zukünftigen Pfarrern sei das herzlichste „GUTEN TAG“ mit besten Wünschen für unsere Zukunft und die Pfarrgemeinde und die Pfarrgemeinde zu wünschen.

Dr. Christl Wallinger (Pf.)
Pfarrer
Christl Wallinger
Pfarrer

Bericht Romreise



Am 9. November brachen 48 Brucker unter der Führung unseres Herrn Pfarrers zu einer Pilgerwallfahrt nach Rom auf. Unsere Pilgerreise führte uns über den Meeresspiegel, wo wir in der wunderschönen Kirchenstadt unsere erste gemeinsame M. Messe feierten, durch die Katakomben auf der Via Appia nach Rom. Bei verschiedenen Regnen, aber gut belohnt und voll Erwartung auf die kommenden Tage, haben wir über das neue Quartier im Kolosseum der Pilgerkirchen. Am nächsten Morgen haben wir die Kolosseum der Pilgerkirchen. Morgen wird bereits schneefrei – vom Zimmer aus ganz in der Nähe des Kuppels von St. Peter.

Dank der sehr herzlichen Pfarrer durch unsere „Gemeinschaft“ Herr Pfarrer, organisiert uns in den 3 Tagen in der „Gemeinschaft“ ein reichhaltiges Besichtigungsprogramm.

Die wertvolle Dienstleistung von der Sonntagsgemeinde mit unserer Fahrt nach Rom, Gaudiello und der öffentlichen Stunden bei Wein und ganz Rom in Rom. Die besondere tolle Zeit bei uns.

Die erste aller die wertvolle Dienstleistung mit unserer 11. Fahrt in der Audienzstunde in St. Peter.

Die Fahrt führt uns durch die Stadt, wo wir eine Fahrt des H. Franziskus besuchen und in der Kirche eine M. Messe feiern. Auf dem Weg nach dem Zentrum – ein Zentrum von Offiziellen und Zigeunern – und in den schlichten Kirchenräumen und den wunderschönen Klösterhof kommt wohl jeder von uns etwas mehr. Die Fahrt des H. Franziskus erleben.



Zu Weihnachten (Nr. 64) berichtet Christl Wallinger über die Romwallfahrt der Pfarre Anfang November.

Pfarrverbands - Wallfahrt „Rund um den Bodensee“

Vom 7. bis 14. September unternahmen wir mit 30 Pilgern unter der geistlichen Leitung unseres Herrn Pfarrers und der bewährten Organisation durch Heimo und Brigitte Wallner und Patrick unsere mittlerweile 3. Pfarrverbandswallfahrt. Auch Mons. Kahr, der in unserer Pfarre oft aushilft, fuhr wieder mit uns.

Nach der Pilgermesse in unserer Kirche traten wir am Dienstag um 7:30 Uhr mit dem von unserem Super-Chauffeur Martin gelenkten Bus der „Fahrerei“ unsere Reise an.

Gestärkt mit Elisabeths Rumschnitten und mit einer gut gefüllten, mit mehreren Schnapsflaschen ausgerüsteten, Bar **1** erreichten wir das Kloster EINSIEDELN. **2**

Hier erwartete uns schon das erste Highlight unserer Reise, die feierliche Vesper in der prachtvollen barocken Klosterkirche mit dem wunderschönen Choralgesang der Mönche und dem mehrstimmigen „Salve Regina“ in der Gnadenkapelle. **3**

Am Mittwoch durften wir in der Gnadenkapelle eine hl. Messe feiern. **4** Danach führten uns P.Lorenz und Br.Gerold durch das Kloster mit der herrlichen Bibliothek. Die Gnadenkapelle mit der schwarzen Madonna befindet sich auf dem Platz der ursprünglichen Einsiedelei des hl. Meinrad.

Nach der Führung **5** machten wir uns auf den Weg nach MURI. In der Habsburgergruft im Kreuzgang des Klosters sind die Herzen des seligen Kaisers Karl und der Kaiserin Zita beigesetzt. **6**

Nun ging es für uns weiter in die Konzilsstadt KONSTANZ mit dem herrlichen romanischen Münster.

Am Donnerstag fuhren wir auf die von der UNESCO zum Kulturerbe ernannten Klosterinsel REICHENAU. Im Frühmittelalter bestand dort





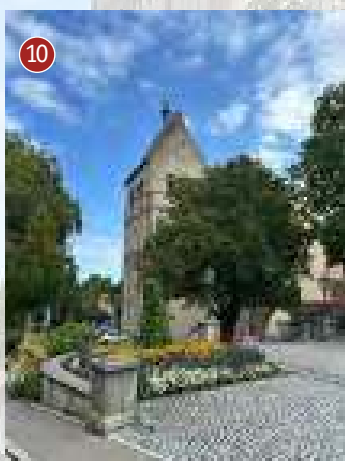
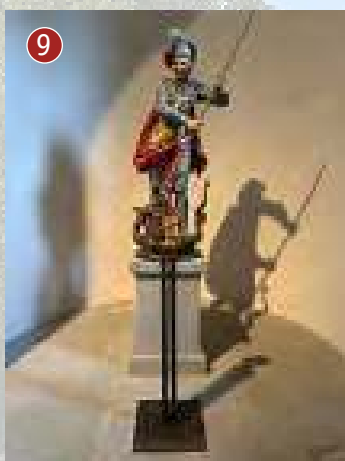
eines der berühmtesten Klöster des Abendlandes, in dem Dichtung und Musik und besonders die Buch- und Wandmalerei gepflegt wurde.

In der Basilika „St. Georg“ in OBERZELL feierten wir die hl. Messe. **7** An der Wand der dreischiffigen romanischen Basilika ist der beeindruckende Bilderzyklus über die Wunder Jesu. **8** Als besondere Kostbarkeit birgt die Krypta die Kopfreliquie des hl. Georg. **9**



Danach besuchten wir das Münster „St. Maria und Markus“ in MITTERZELL. **10** In der Münsterschatzkammer werden die kostbaren Reliquienschreine mit den Gebeinen verschiedener Heiliger und herrliche liturgische Geräte aufbewahrt. **11**

Die längere Mittagspause nutzten einige von uns zur 2km langen Wanderung zur Kirche „St. Peter und Paul“ in NIEDERZELL, **12** wobei wir uns neben einer kurzen Rast auch an der herrlichen Landschaft mit den Gemüesfeldern und Weingärten erfreuen konnten. **13**



Am späteren Nachmittag fuhren wir weiter nach PFULLENDORF, unserem Quartier für die nächsten Tage. Nach dem Rundgang durch die Stadt und dem Besuch der barocken Kirche „St. Jakob“ genossen wir im Braugasthof „Barfüßler“ neben unserem sehr modernen Riku-Hotel ein äußerst reichliches Abendessen. **14**



Am Freitag feierten wir in der auf einer Anhöhe erbauten wunderschönen Basilika „Unserer Lieben Frau“ in BIRNAU die hl.Messe. ¹⁵



Danach ging es weiter nach ÜBERLINGEN, wo wir bei einem Spaziergang durch die Stadt das herrliche Nikolaus-Münster besuchten.

Dann begaben wir uns zum Ufer des Bodensees ¹⁶ und fuhren mit der Fähre zur Blumeninsel MAINAU, ¹⁷ wo uns eine üppige Blütenpracht mit besonders herrlichen Dahlien erwartete.

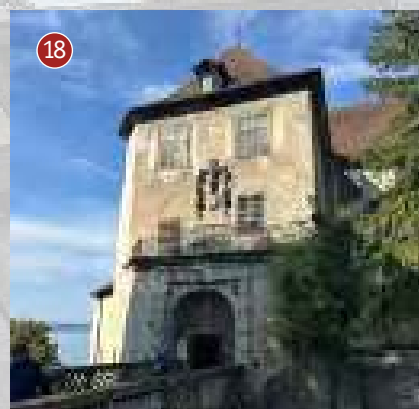


Am Samstag machten wir einen kleinen Abstecher zur Wallfahrtskirche „Maria zum Karmel“ in BAITENHAUSEN. Anschließend besichtigten wir die Stadt MEERSBURG mit den wunderbaren Fachwerksbauten und das alte Schloss. ¹⁸ Die Mittagspause verbrachten wir mit festlicher Blasmusik beim „Weinfest Bodensee“. ¹⁹

Zwischen endlosen Weingärten fuhren wir weiter nach FRIEDRICHSHAFEN, wo wir das Zeppelin-Museum besichtigten.



Am Sonntag besuchten wir noch die Kathedrale von ST. GALLEN und die weltberühmte Bibliothek des Klosters ²⁰ und kamen um 18:00 Uhr wohlbehalten in Bruck an.



MINIS BRUCK

Herzlich willkommen an unsere neuen Minis!

Die Ministrantinnen und Ministranten sind für den Ablauf unserer Messen sehr wichtig. Sie sind eine unverzichtbare Stütze unserer kirchlichen Feiern, und neben dem liturgischen Dienst sind sie auch Teil einer Gemeinschaft, die durch Gruppenstunden und gemeinsame Aktivitäten gefördert wird.

Vielen Dank!

Wir sind dankbar für alle bestehenden und neuen Minis und freuen uns darauf, weitere schöne Momente in unserer Pfarre zu erleben.



MAX



Lucia



Stefan



Valentin



Minifest Maishofen 10.10.2025



Ausflug Burg Hohenwerfen 28.06.2025



30 Jahre Pfarrer in Bruck 07.09.2025



Besuch Bibelwelt und „Gottesdienst für das Leben“ Salzburg 25.05.2025

Jungschargruppe Bruck

Bei unserem wegen Schlechtwetters
verschobenen Jungscharausflug

wurden wir nun, am 1. September,
mit strahlendem Sommerwetter belohnt.



Ein weiteres Highlight für uns alle war das große
Kinderfest in Maishofen, bei dem Mini- und
Jungschargruppen aus dem ganzen Pinzgau
zu fröhlichen Spielen und gemeinsamem Singen
und Beten zusammenkamen.



Mit Schwung starteten wir am 3. Oktober ins neue Jungscharjahr, das heuer unter
dem Jahresthema „Kunterbunt“ steht.



Wir wollen versuchen
zu erfahren, dass wir
trotz aller „kunterbunter“
Verschiedenheit
gemeinsam viel erleben
dürfen, jeder seinen
Platz in der Gruppe
und in der Welt hat und
wir einander viel
schenken können.



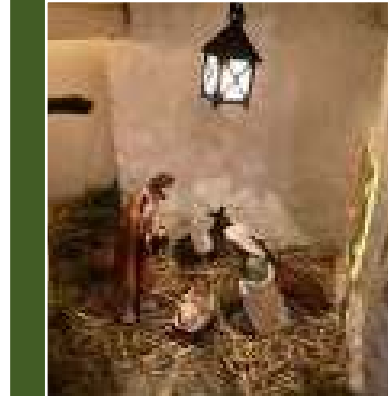
Frauenschaft Bruck berichtet...

Wir können auf zahlreiche Veranstaltungen und viele nette Begegnungen zurückblicken. Durch die vielen helfenden Hände im Hintergrund war es uns, der „FRAUENSCHAFT BRUCK“, möglich, das 100-Jahr Jubiläum zu einem besonderen Tag zu machen.

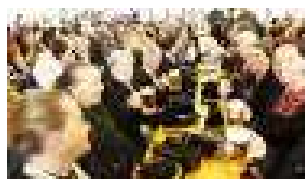
Ein herzliches Dankeschön nochmal an alle Helfer, die vielen Mitwirkenden und die zahlreichen ausrückenden Vereine. Anbei ein paar Eindrücke dazu.

Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und ein gutes, gesundes Jahr 2026!

Das Team der Frauenschaft Bruck



*"Freuden, die man
anderen macht,
strahlen auf uns zurück."*



Terminvorschau

Sa, 29. November 14:00 Uhr	Adventfeier in der Fachschule Bruck
Sa, 13. Dezember Rorate 07:00 Uhr	in der Pfarrkirche anschließend Frühstück im Pfarrsaal durch die Frauenschaft
So, 18. Jänner 26 10:00 Uhr	Pfarrcafé durch die Frauen- schaft nach der Hl. Messe
Di, 16. Februar 26 14:00 Uhr, Zacherl	Rosenmontag - Eisschießen
So, 01. März 26 10:00 Uhr	Frauenmesse , anschl. Fastensuppe durch PGR



Bibelstellen nahegebracht

*... Taut ihr Himmel, von oben ihr Wolken,
lasst Gerechtigkeit regnen!*

Jesaja 45,8



Betrachtung dazu:

Jetzt beginnt die Zeit des Advents, die Zeit des Wartens auf die Geburt, die Ankunft des Erlösers. Eine Zeit, die seit jeher Dichter und Musiker inspiriert hat. Dementsprechend groß ist die Zahl der Adventlieder. Wahrhaftig ein kostbares Gut, ein Schatz! Aber was hat man aus diesem Schatz gemacht? Einen Konsumartikel, viel zu oft degradiert zu verkaufsfördernder Hintergrundmusik. Wir sollten uns in der Adventzeit den geistlichen Gehalt dieser Lieder wieder in Erinnerung rufen, genauer auf die Texte achten, die da gesungen werden.

Erstaunliches, Unverstandenes und Bedenkenswertes kommt dabei zu Tage. Eines der wohl bekanntesten Lieder: „Taut Himmel den Gerechten“, von dem es textlich viele Fassungen gibt, möchte ich hier näher betrachten.

Zugrunde liegt dem Lied, also diesen Bildern von den Wolken, die vom Himmel herab den Heiland regnen, ein Text des Propheten Jesaja. Es ist ein sehr starkes Bild: Regen aus dem Himmel, eine bereite Erde, die diesen Regen aufnimmt. Himmel und Erde zusammen können Heil erwirken. Der Himmel tut es nicht ohne die Erde, die Erde kann es nicht ohne den Himmel. Das Volk war damals wirklich total am Boden, gebrochen und gedemütigt. Nach außen gesehen war überhaupt keine Chance auf Veränderung. Und

in diese Situation hinein sind diese Texte gesprochen worden.

Wir müssen uns zurückversetzen in die Erwartung Christi, um noch einmal nachzuempfinden, mit welcher Sehnsucht der Erlöser dann vom Himmel herabgesehnt wurde. Das mit den bangen Nächten, das im Lied angesprochen ist, möchte ich auch gerne in unsere Zeit bringen und uns fragen, wo sind heute diese bangen Nächte.



Bin ich nicht selber einer, der angesichts so vieler Not und so vielen Unheils in unserer heutigen Welt fragt, wann wird Gerechtigkeit stärker, wann wird Gerechtigkeit umfassender, wo wird Gottes Reich verstärkt und wo wächst es?

Für mich ist diese Stelle aus Jesaja ein so starkes Zeichen der Hoffnung. Ich glaube, dass das in unserem Advent heute auch passieren soll, dass wir die Samenkörner von Hoffnung aufnehmen, die auf der einen Seite von der Verheißung

Gottes herkommen, auf der anderen Seite uns aber immer wieder in Begegnungen mit Menschen geschenkt werden. Menschen, die nicht aufgeben, die einander vertrauen. Menschen, die die kleinen Zeichen des Friedens in ihrer Umgebung setzen: Versöhnung, verzeihen, Hand ausstrecken, auf einen anderen zugehen, aufmuntern. Das sind für mich Samen der Hoffnung, dass Heil möglich ist.

Ich meine, dass in diesem Adventlied, oder wenn wir es hören und singen und Advent feiern, wir darauf achten sollen, dass der Himmel nicht belanglos und ohne Konsequenzen auf der Erde zitiert wird, sonst glaube ich, missbrauchen wir dieses Lied, missbrauchen wir den Advent, missbrauchen wir die Sehnsucht der Menschen nach Rettung.

Wir müssen wirklich hören, wo sich etwas ändern kann, wir müssen ernst nehmen, wer uns in seiner Dunkelheit, in seiner Not, in seiner Angst anruft und wir sollen dann wirklich nicht sozusagen auf den Retter im „Tau“ verweisen, sondern selber der Mensch sein und immer der Mensch werden, der dem anderen zum Nächsten wird.

Albert Kaserer

Aus dem Pfarrleben

Verstorbene

Hettegger Katharina, 83 Jahre
Hofer Elisabeth, 90 Jahre
Haslinger Gertrud, 92 Jahre
Volgger Theresia, 90 Jahre
Gruber Georg, 90 Jahre
Haas Siegmund, 91 Jahre
Trauner Elisabeth, 92 Jahre
Brucker Elisabeth, 71 Jahre
Derner Günther, 58 Jahre
Holzinger Stephanie, 89 Jahre
Stieger Franz, 86 Jahre



Taufen

Eder Katharina Veronika, Hann Emilio Josef,
Leonhartsberger Lina Sophie, Sommerer Mila



Trauungen

Hutter Eva u. Fritzenwanker Markus
Schaubensteiner Natalia u. Andreas

Beichtgelegenheiten

sonntags: nach der Hl. Messe

Freitag, 19.12.:

von 18.30 - 20.00 Uhr - fremder Priester

Mittwoch, 24.12.: von 06.45 - 07.30 Uhr

BEICHTE VERGEBUNG SPUREN



Sarah Frank / In: Pfarrbriefservice.de

ONLINE findet ihr uns unter
www.pfarre-bruck.at

Krankenkommunion

Kranke, die zu Weihnachten gerne den Gottesdienst besucht hätten, dürfen die Hl. Kommunion daheim empfangen. Der Pfarrer oder der Diakon bringen gerne die Hl. Kommunion.

Dazu bitten wir um Meldung im Pfarrhof bis spätestens Freitag, 19.12.2025,

gerne kann deine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden. Tel. Nr.: 06545/7331



„Hilfe unter einem guten Stern“
Die Sternsinger ziehen durch den Ort

Genauere Infos folgen noch per Postwurf Ende Dezember.

Die Sternsinger bringen Ihnen den Segen für das ganze Jahr und bitten Sie um eine Unterstützung für junge Menschen in der „Einigen Welt“. **Vielen Dank!**

30 Jahre im Dienst der Pfarrgemeinde Bruck

Am 1. September 1995 trat GR Pfarrer Dr. Winfried Weihrauch seinen Dienst bei uns in Bruck an. Nun, 30 Jahre später, blicken wir dankbar auf drei Jahrzehnte segensreiches Wirken zurück. Der runde Jahrestag wurde mit einem festlichen Gottesdienst begangen, dem sich ein feierlicher Festakt, die Defilierung der Ehrengäste sowie ein gemütliches Beisammensein anschlossen. Im Mittelpunkt stand der Dank an unseren Herrn Pfarrer, der die Pfarre seit 1995 mit großem Engage-

ment geleitet und geprägt hat. In diesen drei Jahrzehnten konnte vieles bewegt und verwirklicht werden: die umfassende Kirchenrenovierung, der neue Volksaltar, die Anschaffung neuer Glocken, der Bau des neuen Pfarrhofes sowie die Gestaltung des neuen Pfarrplatzes. All dies trägt die Handschrift des Jubilars und es sind sichtbare Zeichen einer lebendigen und aktiven Pfarrgemeinde.

**Vielen herzlichen Dank
Herr Pfarrer Weihrauch!**



Besondere Gottesdienste

❖ **Sonntag, 30.11.:**
10.00 Uhr
1. Advent
Pfarrgottesdienst
Adventkranzweihe

❖ **Donnerstag, 04.12.:**
16.00 Uhr
Nikolaus
Schüler- und Familienmesse

❖ **Sonntag, 07.12.:**
10.00 Uhr
2. Advent
Festgottesdienst

❖ **Montag, 08.12.:**
10.00 Uhr
Mariä Empfängnis
Festgottesdienst

❖ **Sonntag, 14.12.:**
10.00 Uhr
3. Advent
Pfarrgottesdienst
Vorstellung der
Erstkommunionkinder

❖ **Freitag, 19.12.:**
18.30 - 20.00 Uhr
19.00 Uhr
Beichte - fremder Priester
Hl. Abendmesse -
Bußgottesdienst

❖ **Sonntag, 21.12.:**
10.00 Uhr
4. Advent
Pfarrgottesdienst

❖ **Mittwoch, 24.12.:**
06.00 Uhr
16.00 Uhr
Hl. Abend
feierliche Rorate
Wortgottesdienst
für Familien und Kinder
17.00 Uhr
22.00 Uhr
Friedhof - Gräbersegnung
Christmette - Mitgestaltung
Singkreis, vorher Turmblasen

❖ **Donnerstag, 25.12.:**
10.00 Uhr
Hochfest der Geburt
des Herrn - Weihnachten
Festhochamt
Mitgestaltung Singkreis
und Bläserquartett

❖ **Freitag, 26.12.:**
10.00 Uhr
Hl. Stephanus
Wortgottesdienst
in St. Anton

❖ **Samstag, 27.12.:**
09.00 Uhr
Hl. Johannes,
Apostel und Evangelist
Festmesse - Segnung
des Johannesweines

❖ **Sonntag, 28.12.:**
09.00 Uhr
Fest der Hl. Familien
Pfarrgottesdienst
mit Kindersegnung

❖ **Mittwoch, 31.12.:**
16.00 Uhr
Dankgottesdienst zum
Jahresende, Fürbitten -
sakramentaler Segen
ab 23.00 Uhr ist die Kirche zum Gebet geöffnet

❖ **Donnerstag, 01.01.:**
10.00 Uhr
19.00 Uhr
Hochfest der Gottesmutter
Maria - Neujahr
Wortgottesdienst
in St. Anton
Hl. Abendmesse

❖ **Sonntag, 04.01.:**
10.00 Uhr
Pfarrgottesdienst

❖ **Montag, 05.01.:**
18.00 Uhr
Vorabendmesse
in St. Anton
Weihe des Dreikönigswassers

❖ **Dienstag, 06.01.:**
10.00 Uhr
Hochfest der Erscheinung
des Herrn - Drei Könige
Festgottesdienst
Mitgestaltung Sternsinger



Impressum: Pfarramtliche Mitteilung - Homepage: www.pfarre-bruck.at
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt 5671 Bruck/Glstr.
Für den Inhalt verantwortlich: GR Dr. Winfried Weihrauch, Pfarrer in Bruck/Glstr.
Fotos: Pfarramt Bruck, Foto Christine, Titelbild: Peter Weidemann, Inh: Pfarrbriefservice.de,
Cloudless, Floydine - stock.adobe.com
Konzeption: Aplus Werbeagentur, Gestaltung: Der Fotoigel
Druck: Print Zell GmbH, 11/2025

